

# Weltfrieden – zur Not mit Gewalt

„Grummel-Preis“-Träger Moritz Netenjakob bei Pepperoni: „Wir leben in bekloppten Zeiten“

Von Anya Knufmann

**BOCHOLT.** Eine satte Portion westfälischen Humors versprach der Kabarettist und Autor Moritz Netenjakob den Gästen der Bühne Pepperoni am Samstag. „Westfalen steht ja bekanntlich für spritzigsten Humor“, verkündete der in Köln lebende Netenjakob, vermutlich nicht völlig ernst gemeint.

Mit einem „Best off“ seines kabarettistischen Schaffens der letzten 25 Jahre unterhielt der Kabarettist die Besucher im fast ausverkauften Saal des Textilwerkes. Herausragend waren seine Imitationen diverser Showgrößen, ganz köstlich und urkomisch die Idee, Fußballer Lukas Podolski zum Bundeskanzler zu ernennen. „Meine Ziele? Weltfrieden. Zur Not auch mit Gewalt“, würde vermutlich Podolskis wichtigste Forderung frei nach Netenjakob lauten. Fast konnte man sich den verstorbenen Marcel Reich-Ranicki in einer spannenden Diskussionsrunde mit dem lieben Gott im Himmel vorstellen: „Die Bibel ist so

schlecht geschrieben und jetzt qualmt Helmut Schmidt hier auch noch alles voll!“

Im Jahr 2006 wurde Netenjakob für seine Autorenarbeit bei der satirischen Fernsehserie Stromberg mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet. Oder, wie Netenjakob unpräzise verballhornte, den „Grummel-Preis“. Sollte sich Satire eigentlich per Definition über die Realität lustig machen, so entwickle sich die Realität in den letzten Jahren immer mehr zu einer Satireshow.

## Amerika als Sketchidee

Wie wäre es sonst zu erklären, dass ein Donald Trump zum amerikanischen Präsidenten gewählt wurde? Ein Mann, der Belgien noch vor kurzer Zeit als „eine wunderschöne Stadt“ bezeichnete. Eine Sketchidee nannte Netenjakob das politische Geschehen im Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Auch am TV-Programm ließ der vielseitige Kabarettist nur wenig gute Haare. Früher trat eine Frau mit super



Moritz Netenjakob mit einem „Best off“ der letzten 25 Jahre seines Schaffens

Foto: Anya Knufmann

kurzem Rock und „sooo hohen Absätzen“ als Pornodarstellerin vor die Kamera. Heute sehen so die Tageschausprecherin im Privatfernsehen aus.

## Normgrößenunterschied

Noch unwahrscheinlicher als Katar als Austragungsort für die Fußballweltmeisterschaft sei allerhöchstens noch die Antarktis oder der Mond. Aus lauter politischer Korrektheit wurden Märchenbücher „gesäubert“. Schneewittchens Zwerg wurden zu sieben Männern mit Normgrößenunterschied, zu einem Säugetier mit Aggressionspotenzial wurde der böse Wolf aus Rotkäppchen ernannt. „Wir leben in bekloppten Zeiten“, meinte Netenjakob und mit viel Applaus pflichteten ihm die Zuhörer bei. Allerdings müsse man sich keine Sorgen um die Islamisierung des Abendlandes machen. „Wir haben zwei Propheten. Der eine verbietet Alkohol, der andere kann Wasser in Wein verwandeln. Jetzt raten Sie mal, für wen sich unsere Jugend entscheidet!“